

JAHRESBERICHT 2011

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

c/o Institut für Höhere Studien
Stumpergasse 56
1060 Wien

office.oegpw@ihs.ac.at

www.oegpw.at



Inhaltsverzeichnis:

1. Aufgaben und Strukturen	3
2. Veranstaltungen 2011	5
3. Nachwuchsförderung	13
4. Sektionen	14
5. Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (ÖZP)	19
6. Generalversammlung und Wahl des neuen Vorstands	23
7. Mitglieder-Monitoring	24

Impressum

Herausgeber: Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW), Stumpergasse 56, 1060 Wien

Redaktion: Patrick Scherhauser

Stand: 12. Jänner 2012 © ÖGPW

1. Aufgaben und Strukturen

Die **Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)** wurde 1970 gegründet. Mitglieder der ÖGPW sind StudentInnen, AbsolventInnen und HochschullehrerInnen der Politikwissenschaft ebenso wie VertreterInnen der außeruniversitären sozialwissenschaftlichen Forschung und Interessierte aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen.

Die ÖGPW fördert die Internationalisierung der österreichischen Politikwissenschaft und ist Mitglied der Central European Political Science Association (CEPSA), der European Confederation of Political Science Associations (ECPSA) und der International Political Science Association (IPSA). Gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW) werden in regelmäßigen Abständen die 3-Länder-Tagungen organisiert.

Die ÖGPW ist

- Vertreterin der Interessen österreichischer PolitikwissenschaftlerInnen und Förderin der politikwissenschaftlichen Forschung in Österreich
- Veranstalterin von Tagungen, Podiumsdiskussion, Workshops und Vorträgen und Plattform für zahlreiche Sektionen, die sich inhaltlich mit aktuellen Forschungsbereichen der Politikwissenschaft auseinandersetzen
- Informationsdrehscheibe für Mitglieder, die regelmäßig Zusendungen über die Aktivitäten der Gesellschaft, der Sektionen und aktuelle Forschungsthemen erhalten
- Betreiberin des Webportals www.oegpw.at
- Herausgeberin der Österreichischen Zeitschrift für Politikwissenschaft (ÖZP) www.oezp.at

Mitgliedsbeiträge

- Mitgliedschaft für StudentInnen **€ 10,- / Jahr** (*ermäßigt € 6,-)
- Mitgliedschaft ohne Ermäßigung **€ 40,- / Jahr** (*ermäßigt € 28,-)
- Mitgliedschaft für ProfessorInnen bzw. Mitglieder in vergleichbarer beruflicher Position **€ 80,- / Jahr** (*ermäßigt € 62,-)

ÖGPW Statuten http://www.oegpw.at/about_us/OEGPW_Statuten.pdf

Kontakt:

Univ.Ass. Mag. Patrick Scherhauser (Generalsekretär)

c/o Abteilung Politikwissenschaft

Institut für Höhere Studien (IHS)

Stumpergasse 56, 1060 Wien

T +43-1-59 991-189

email: office.oegpw@ihs.ac.at

ÖGPW Vorstand (2010-2011)

- **Karin Liebhart** (Vorsitzende), Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
- **Helga Pülzl** (Stellvertretende Vorsitzende), Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Universität Salzburg
- **Florian Walter** (Generalsekretär), Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
- **Patrick Scherhauser** (Geschäftsführender Generalsekretär), Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik, Universität für Bodenkultur
- **Doris Wolfslehner** (Kassierin), Bundeskanzleramt
- **Sibylle Hamann**, Freie Journalistin, Wien
- **Ludger Helms**, Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck
- **Emma Lantschner**, Kompetenzzentrum für Südosteuropa, Universität Graz
- **Roman Pfefferle**, Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien
- **Johannes Pollak**, Abteilung Politikwissenschaft, Institut für Höhere Studien & International Relations Department, Webster University
- **Dieter Segert**, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

RechnungsprüferInnen (2010-2011)

- **Gertraud Fellner**, Wirtschaftskammer Österreich
- **David Campbell**, Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Ehrenmitglieder

- em.Prof. Dr. **Gerhard Lehmbruch** (seit 2003)
- em. Prof. Dr. **Heinrich Schneider** (seit 2005)
- Prof. Dr. **Anton Pelinka** (seit 2010)
- Prof. Dr. **Heinrich Neisser** (seit 2010)

2. Veranstaltungen 2011

Dreiländertagung von SVPW, DVPW und ÖGPW

„Politische Integration“

Zeit: 13./14. Januar 2011

Ort: Universität Basel

Tagungswebseite <http://dreilaendertagung.unibas.ch/>

Die 3-Länder-Tagung fand am 13. und 14. Januar 2011 im Kollegienhaus der Universität Basel (Petersplatz 1) statt.

Die zahlreichen Workshops und die drei öffentlichen Plenumsveranstaltungen haben die Bedingungen und Möglichkeiten der politischen Integration aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Dabei richtete sich der Fokus auf die folgenden drei Aspekte politischer Integration:

- Politische Integration im Sinne der regionalen Integration von Staaten: Hier handelt es sich um Prozesse der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geografisch benachbarter Staaten.
- Politische Integration im Sinne der gesellschaftlichen Integration von Menschen: Hier handelt es sich um Prozesse der Gesellschaftsbildung (bzw. Ausgrenzung) im Zeitalter der Globalisierung.
- Politische Integration im Sinne der politischen Staatenbildung: Hier handelt es sich um Prozesse der Staatenbildung, -reform und allfälliger Desintegration. Es wird von der Annahme ausgegangen, dass Staatenbildungen nicht als abgeschlossene Prozesse betrachtet werden können, sondern stets aufs Neue ausgehandelt und austariert werden.

Ausgerichtet werden die 3-Länder-Tagung in regelmäßigen Abständen gemeinsam durch die Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) und Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW). Die nächste 3-Länder-Tagung findet 2013 in Österreich statt.

Tagung

„Sozialwissenschaftliche Forschung in der ökologischen Krise: Perspektiven einer politischen Ökologie“

Zeit: 14.-16.04.2011

Ort: Universität Wien

Tagungsprogramm

http://www.oegpw.at/about_us/downloads/Tagung_Politische_Oekologie.pdf

Die erwartete Zuspitzung der ökologischen Krise unterstreicht den Stellenwert sozialwissenschaftlicher ökologischer Forschung in einem inter- und transdisziplinären Kontext. Zu den zentralen Problemstellungen gehören aktuell die Implementation von Umweltpolitik, die unterschiedlich ausgeprägte Vulnerabilität gegenüber Umweltproblemen, die Transformation von Konsum- und Produktionsmustern oder die Diskrepanz zwischen dem Wissen über den Klimawandel und der internationalen Klimapolitik.

Eröffnungsvortrag:

Globaler Umweltwandel und soziale Verwundbarkeiten: Perspektiven der Politischen Ökologie, **Christoph Görg** (UFZ Leipzig/Universität Kassel)



Tagungsbericht von Sybille Bauriedl und Markus Wissen

http://www.oegpw.at/about_us/downloads/Tagungsbericht_Politische_Oekologie.pdf

Kontakt:

Markus Wissen, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

Sybille Bauriedl, Universität Kassel, Fachgebiet Politikwissenschaften, Klimzug-Nordhessen

Veranstalterinnen:

Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

Universität Kassel, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

Enquete

„DEMOKRATIE LERNEN – Herausforderungen für die politische Bildung in Österreich“

Zeit: Freitag, 20. Mai 2011 / 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Ort: Parlament / Palais Epstein, Dr.-Karl-Renner-Ring 1, 1010 Wien

Begrüßung

Barbara Prammer, Präsidentin des Österreichischen Nationalrats

Einleitung

Barbara Rosenberg, Dr.-Karl-Renner-Institut, ÖGPW

Referat

Politische Bildung und Demokratie in Österreich: Trends, Problembereiche, Perspektiven

Peter Filzmaier, Prof. für Demokratiestudien und Politikforschung, Donau-Universität Krems

Podiums- und Publikumsgespräch

Robert Etlinger, Direktor Realgymnasium GRG 3 Radetzkyshule, 1030 Wien

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn

Petra Mayrhofer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Demokratiezentrum Wien

Kurt Nekula, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Moderation

Günther Sandner, Politikwissenschaftler an der Universität Wien



v.l.n.r. Peter Filzmaier, Barbara Prammer, Barbara Rosenberg, Thomas Krüger, Günther Sandner, Patrick Scherhauser

Inhaltliche Zusammenfassung von Thorsten D. Barth

http://www.oegpw.at/about_us/downloads/Zusammenfassung_Enquete-DEMOKRATIE%20LERNEN.pdf

VeranstalterInnen:

Dr. Karl-Renner-Institut

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

Parlamentsdirektion / Präsidentin des Nationalrates Mag.a Barbara Prammer

Vortrag und Podiumsdiskussion

„Spannungsfeld Politik und Verwaltung: Kooperation oder Konfrontation?“

Zeit: 29. September 2011, 18.00 Uhr

Ort: Kassensaal, Amtsbäude des Bundeskanzleramtes, Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien



v.l.n.r. Peter Biegelbauer, Lore Hostasch, Heinrich Neisser, Raoul Kneucker, Sibylle Hamann, Gabriele Matzner-Holzer, Christoph Konrath, Doris Wolfslehner

ERÖFFNUNG **Doris Wolfslehner**, Bundeskanzleramt und ÖGPW

IMPULSREFERAT **Peter Biegelbauer**, Institut für Höhere Studien (IHS), Wien

ZUM SPANNUNGSFELD POLITIK UND VERWALTUNG
zwischen Kooperation und Konfrontation

PODIUMSDISKUSSION

Lore Hostasch, Raoul Kneucker, Christoph Konrath, Gabriele Matzner – Holzer, Heinrich Neisser

MODERATION Mag. **Sibylle Hamann**

Anschl. PUBLIKUMSDISKUSSION

Inhaltliche Zusammenfassung von Marcelo Jenny

http://www.oegpw.at/about_us/downloads/Zusammenfassung_Diskussion_29092011.pdf

Gastkommentar in der Tageszeitung „Die Presse“ (Print-Ausgabe, 05.10.2011) von Peter Biegelbauer

VeranstalterInnen:

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

Bundeskanzleramt Österreich

CEPSA Annual Conference 2011, Vienna

“Multi-level Politics: Intra- and Inter-level Comparative Perspectives”

Date: 27-29 October 2011

Location: Dr. Karl-Renner-Institute, Gartenhotel Altmannsdorf, Vienna

In conjunction with the IPSA Research Committee 47 meeting

Conference programme

http://www.oegpw.at/about_us/downloads/CEPSA_Annual_Conference_2011_Programme.pdf

Programme committee

Krisztina Arató (ELTE University Budapest), **Karin Liebhart** (University of Vienna), **Silvia Mihalikova** (Comenius University Bratislava), **Anton Pelinka** (CEU Budapest)

Conference topic

Against the backdrop of a changed European political landscape, which can be described as multifaceted interplay of local, regional, national and supra-national institutions, actors and stakeholders, the overarching conference topic focuses on political agenda setting, decision making and implementation of politics from a comparative point of view.

Thursday, 27 October 2011

18.00 Welcome addresses and Round table (followed by a reception)

“The European Citizens’ Initiative (ECI) and direct democracy in the EU”

Chair: **Josef Melchior** (Vienna)

Participants: **Julian Plottka** (Berlin), **Christoph Schnellbach** (Budapest)



v.l.n.r. Karin Liebhart, Julian Plottka, Josef Melchior,
Christoph Schnellbach, Gerhard Marchl

Friday, 28 October

9.15 Keynote lecture “Regional competitiveness of the EU in the global context: EU developments from regional policy to cohesion policy”, **Attila Ágh** (Budapest)

10.30 – 17.00 Panels

18.00 Evening lecture (followed by a reception)

“Europe: What Else?”, **Anton Pelinka** (Budapest/ Vienna)

Discussant: **Jozef Bátora** (Bratislava)

Chair: **Dieter Segert** (Vienna)



v.l.n.r. Dieter Segert, Anton Pelinka, Jozef Bátora

Saturday, 29 October, 10.00 – 12.30 Panels

Organizers

Austrian Political Science Association (AuPSA)

Central European Political Science Association (CEPSA)

Department of Political Science, University of Vienna

Dr. Karl-Renner-Institute

„Tag der Politikwissenschaft“

Zeit: Freitag, 2. Dezember 2011, 8.45 bis 20.00 Uhr

Ort: Abteilung Politikwissenschaft, Universität Salzburg, Rudolfskai 42, 5020 Salzburg

Tagungswebseite und Programm <http://www.oegpw.at/tagung2011/>

Hintergrund: Politikwissenschaftliche Forschung erfährt zunehmend eine Fragmentierung und Spezialisierung, die eine gemeinschaftliche Identifikation und Diskussionsbasis erschweren. Der 2011 erstmals stattfindende Tag der Politikwissenschaft bietet ein Forum für die innerdisziplinäre Diskussion aktueller Forschungsarbeiten über die oftmals eng gefassten theoretischen, methodischen, methodologischen und/oder thematischen Spezialisierungsgebiete hinweg. In Zukunft soll die Tagung regelmäßig an verschiedenen österreichischen Standorten abgehalten werden und somit zur stärkeren Vernetzung der österreichischen Politikwissenschaft beitragen. Gleichzeitig kann und soll damit auch eine Positionierung der Politikwissenschaft innerhalb der zunehmend interdisziplinären Forschungspraxis erfolgen.

Programmkomitee: **Martin Dolezal** (Universität Wien), **Franz Eder** (Universität Innsbruck), **Sylvia Kritzinger** (Universität Wien), **Eric Miklin** (Universität Salzburg), **Klaus Poier** (Universität Graz), **Johannes Pollak** (Institut für Höhere Studien), **Patrick Scherhauser** (Universität für Bodenkultur), **Dieter Segert** (Universität Wien)

8.45 – 9.00 Eröffnung und Begrüßung

Reinhard Heinisch (für die Abteilung Politikwissenschaft / Universität Salzburg)

Karin Liebhart (für die Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft, ÖGPW)

9.00 – 16.45 Insgesamt 16 thematische Panels

- 1A / Politikwissenschaftliche Perspektiven auf Inklusion und Exklusion
- 1B/ Umweltpolitikforschung in Österreich I: Expertise und Wissen für eine nachhaltige Politik
- 1C / Nationalratswahlen 2008
- 1D / Offenes Panel
- 2A / Vergangenheitspolitikforschung in Österreich
- 2B / Social Policy and Liberalism
- 2C / Politische Körper und Körperpolitik
- 2D / Meet the publisher ÖZP (Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft)
- 3A / Die Verbindung von Politics und Policy am Beispiel der Wende zu erneuerbaren Energien: Verschiedene Zugänge zum Thema
- 3B / Anwendungsfelder visueller Theorien und Methoden in der Politikwissenschaft
- 3C / The European Union beyond its borders: external relations and effects
- 3D / Politikwissenschaft in Österreich
- 4A / Analysen nichtdemokratischer Systeme
- 4B / Rechtsextremismusforschung in Österreich: Bestandsaufnahme und Perspektiven

4C / Umweltpolitikforschung in Österreich II: Policy Analyse und Governance Forschung
4D / The European Union's internal structure and network of actors

17.00 – 18.00 / ÖGPW Generalversammlung

18.30 – 20.00 / Impulsreferat und Diskussion

„Rational Choice: Ein kritisches Plädoyer für Theorien der rationalen Entscheidung“

Andreas Dür (Universität Salzburg)

Discussants: **Anna Durnova** (Universität Wien), **Franz Eder** (Universität Innsbruck)

Moderation: **Johannes Pollak** (Institut für Höhere Studien, Wien)

Im Rahmen der Abendveranstaltung wurden auch die ÖGPW Nachwuchspreise vergeben!



v.l.n.r. Johannes Pollak, Franz Eder, Andreas Dür, Anna Durnová

Am 3. Dezember 2011 fand ein nicht-öffentliches Treffen der Institutsleiter und Standortverantwortlichen statt, wo stärker institutionelle und organisatorische Fragen der Zusammenarbeit diskutiert werden.

Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) gemeinsam mit der Abteilung für Politikwissenschaft / Universität Salzburg.

KooperationspartnerInnen:

Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft, Universität Graz

Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck

Fakultätszentrum für Methoden der Sozialwissenschaften, Universität Wien

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien

Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien

Der Tag der Politikwissenschaft soll in Zukunft jährlich stattfinden und zwar 2012 in Graz, 2013 in Innsbruck und 2014 in Wien.

3. Nachwuchsförderung

ÖGPW Reisekostenzuschuss / <http://www.oegpw.at/service/reisekostenzuschuss.htm>

Finanziell unterstützt können jene Mitglieder der ÖGPW werden, die während oder unmittelbar nach Fertigstellung der Dissertation ein Paper auf einer Konferenz präsentieren. Pro Jahr werden maximal EUR 1.500,- als Reisekostenzuschuss vergeben. Die maximale individuelle Fördersumme beträgt EUR 150,-.

2011 konnten folgende KollegInnen unterstützt werden: Anna Fruhstorfer, Friedarika Santner, Theresa Kuhn, Nicolas Bechter, Ljiljana Radonic, Georg Krizmanics, Maren Becker, Florent Marciacq, Elisabeth Kübler und Meropi Tzanetakis.

ÖGPW Druckkostenzuschuss / <http://www.oegpw.at/service/druckkostenzuschuss.htm>

Gefördert wird die Publikation politikwissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten wie Diplom- bzw. Masterarbeiten und Dissertationen. Die maximale individuelle Fördersumme beträgt für Diplom- bzw. Masterarbeiten und Dissertationen Euro 500,-. Pro Kalenderjahr können maximal Euro 1.500,- als Druckkostenzuschuss vergeben werden.

2011 wurden die Publikationsprojekte folgender KollegInnen gefördert: Lydia Steinmassl, Mensudin Dulic, Christoph Elhardt und Alexandra Weiss.

ÖGPW Nachwuchspreise 2011 / <http://www.oegpw.at/service/nachwuchspreis.htm>

Die ÖGPW verleiht seit 2004 jedes Jahr einen Nachwuchspreis für eine herausragende politikwissenschaftliche Dissertation und zwei hervorragende politikwissenschaftliche Diplom- bzw. Masterarbeiten. Die Preise sind mit Euro 1000,- für Dissertationen und Euro 500,- für Diplom- bzw. Masterarbeiten dotiert.

Die PreisträgerInnen 2011 sind:

--- **Kat Diplom- bzw. Masterarbeiten** ---

Maria Mayrhofer (Universität Wien): Das Spannungsfeld Gender und nationale Identität im Westsahara-Konflikt. Implikationen für saharauische Frauen und weiblichen Aktivismus
Betreuer: Johann Wimmer

Friedrich Bossert (Universität Wien): „The Argentine Politics of Welfare State Adaptation Failure. Labour Market Transformation and Social Policy after Import Substitution Industrialisation, 1976 – 2010
Betreuer: Karl Ucakar

--- **Kat Dissertationen** ---

Tina Olteanu (Universität Wien): „Korruption und Demokratie. Österreich und Rumänien im Vergleich“
BetreuerInnen: Dieter Segert und Dorothee de Nève

4. Sektionen

Sektion AGORA – Demokratieforschung

Sektionssprecher: David F. J. Campbell (Universität Klagenfurt) und Hubert Sickinger (Institut für Konfliktforschung)

Webseite: http://www.oegpw.at/sek_agora/

Hauptschwerpunkt der Arbeit im laufenden Jahr war die Verfeinerung der Konzeption für eine Vortragsreihe mit Österreichs PolitikerInnen zu Demokratiequalität. Eingeladene PolitikerInnen sollten sich dabei zu folgenden Fragen positionieren:

1. Bezogen auf Ihre Politik, Ihr eigenes politische Wirken: Was ist (war) Ihr Verständnis, Ihre Konzeption von Demokratie und „Demokratiequalität“?
2. Wie sehen beziehungsweise bewerten Sie Österreichs gegenwärtige Demokratie und „Demokratiequalität“?
3. Welche Empfehlungen beziehungsweise Reformvorschläge möchten Sie für eine Verbesserung von Österreichs Demokratie und „Demokratiequalität“ zur Diskussion stellen?

Bei Zustandekommen der Reihe würde an zwei Vorträge und Diskussionen pro Semester gedacht werden (als Standard). Zentral ist auch die Kooperation dafür mit einem Medium (Printmedium). In den ersten Monaten des kommenden Jahres 2012 soll der Fokus deshalb auch der Suche nach einem Medienpartner gelten.

Am 13. Dezember wird in Österreichs Parlament auch das Neue Democracy Ranking 2011 (<http://www.democracyranking.org/>) präsentiert. Von dieser Initiative ist David Campbell der wissenschaftliche Leiter.

Sektion Comparative European Politics (CEP)

Sektionssprecherin: Sylvia Kritzinger (Universität Wien)

Webseite http://www.oegpw.at/sek_CEP/

Seminar and Discussion

Labour Migration After the EU-Enlargement. Recent trends and dynamics on the transnational labour market in Central Europe

13th April 2011, 14.00-17.00, University of Vienna, NIG, 6th floor, room C0628A

Martin Kahanec & Marta Kahancová

Central European University (Budapest), Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA, Bonn), and Central European Labour Studies Institute (CELSI, Bratislava)

The question of labour mobility is one of the most politicised issues linked to the last two enlargement-rounds of the EU. Obviously, there are complex and important developments

going on – but what do we really know about the dynamics and effects of labour mobility in the emergent transnational labour-market in Central-Europe? Martin Kahanec and Marta Kahancová (from the Central European University and the Central European Labour Studies Institute) will present some of their findings on the processes happening on both the micro and the macro level and thus provide an opportunity to discuss political as well as methodological challenges implied by recent developments.

The seminar and discussion is co-organized by the Department of Methods in the Social Sciences (University of Vienna), the Research Platform Migration and Integration Research (University of Vienna), and the Section „Comparative European Politics“ of the Austrian Political Science Association (ÖGPW).

Public Lecture

Measuring Exposure to News Media Content in Cross-National Electoral Studies
18th May 2011, 16.30-18.00, University of Vienna, NIG, 6th floor, room C0628A

Susan Banducci & Georgios Xezonakis
Centre for Elections, Media and Parties, University of Exeter

In general, it is understood that experiments are the only way to truly establish whether media content is influencing political attitudes. However, we know that experimental settings do not accurately reflect how citizens encounter or engage with news media content in the real world. Perhaps this is the reason why research on media effects is characterized by conflicting findings with very little consistent evidence of mass media effects across different contexts. Existing observational studies of media effects tend to rely on reported measures of news exposure and ignore media content all together or use media content data to describe the information context but do not explicitly link measures of respondent exposure to media content. Furthermore, the existing body of research on media effects focuses on a single country or on a comparison of small countries. If we hope to test media effects in a cross-national setting we must develop appropriate measures of news exposure to link with media content. Using the only publically available cross-national data set allowing linkages between media content and voter attitude survey, we propose an approach to testing media effects cross-nationally that approximates experimental conditions in a real world setting. We test this approach in a media priming model that examines whether the EU can be primed in evaluations of national governing parties. The data we use for this study come from the voter and media studies of the 2009 European Election Study.

The Public Lecture is co-organised by the Department of Methods in the Social Sciences at the University of Vienna and the Section “Comparative European Politics” of the Austrian Political Science Association (ÖGPW)

Sektion – Europaforschung

Sprecherin: Gerda Falkner (Österreichische Akademie der Wissenschaften/Universität Wien)
 Webseite http://www.oegpw.at/sek_europaforschung/

Die wichtigste Aktivität des Jahres 2011 waren die Panels zur "Integration durch Recht" als Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung auf der Drei-Länder-Tagung in Basel (13./14. Januar 2011). Es handelte sich um eine Kooperation der Sektion "Europaforschung" der ÖGPW und der Sektion "Politische Ökonomie" der DVPW, Organisatoren waren Martin Höpner (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung) und Gerda Falkner (Österreichische Akademie der Wissenschaften und Universität Wien).

Inhalt: In den vergangenen Jahren hat eine Serie kontroverser Urteile des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) der europäischen Rechtsprechung eine neue Aufmerksamkeit zuteilwerden lassen. Beispiele hierfür sind die Urteile zum transnationalen Zugang zu österreichischen Hochschulen, zur Ausübung des Streikrechts als potenzieller Behinderung der Dienstleistungsfreiheit, zum transnationalen Zugang zu den Gesundheits- und Sozialsystemen der Mitgliedstaaten, zu den Steuervermeidungsstrategien transnationaler Konzerne und zum Schutz vor Diskriminierung aus Gründen des Alters oder des Geschlechts. Auch das Lissabon-Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts hat verdeutlicht, dass Integrationspolitik auch in der rechtlichen Sphäre betrieben wird und dass deren Dynamiken einer eigenständigen Analyse bedürfen.

Am 13. Dezember 2011 fand eine gemeinsame Veranstaltung der Sektion mit dem Institut für europäische Integrationsforschung (EIF) der ÖAW mit dem Titel „The current crisis of the EU: Towards a multi- speed Eurozone?“ statt. ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis sowie In- und Ausland diskutierten miteinander, unter Leitung von Zdenek Kudrna, dem Experten für EU-Finanzmarktpolitik des EIF.

Sektion – Internationale Beziehungen

Sprecher: Otmar Höll (Österreichisches Institut für Internationale Politik)
 Webseite http://www.oegpw.at/sek_IB/

Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des oiip haben Oktober 2010 bei Ihrem "Wissenschaftlichen Jour fix" beschlossen, eine Sektion "Internationale Beziehungen" im Rahmen der ÖGPW zu gründen. Ziel der Arbeit der Sektion soll es sein, die Disziplin und die wissenschaftliche Debatte über Fragen der Disziplin IB als auch aktuelle und brennende Fragen der Internationalen Politik stärker in den Fokus der Diskussion in Österreich und v.a. der ÖGPW zu rücken. Ein wichtiger Tätigkeitsbereich ist auch die Vertretung der ÖGPW/Sektion IB im internationalen Rahmen, insbesondere im WISC (world international studies committee).

Sektion – Interpretative Policy Analysis (IPA)

Sprecherinnen: Helga Pülzl (Universität Salzburg), Doris Wydra (Universität Salzburg) und Barbara Prainsack (Brunel University, London)

Webseite http://www.oegpw.at/sek_IPA/

Im Jahr 2011 hat sich die Sektion „Interpretative Policy Analysis“ vor allen Dingen der Analyse des Politikwandel in Entscheidungsfindungsprozessen und deren Umsetzung in unterschiedlichen Policy Bereichen gewidmet. Erklärtes Ziel der Sektion ist die Festigung interpretativer Forschungsansätze in der österreichischen Forschungslandschaft und durch die verstärkte Diskussion auch zu einer Weiterentwicklung dieser Ansätze beizutragen.

Im Juni 2011 war die Sektion mit einem Panel „Public Policy Analysis and the turn to interpretations: explaining change“ (geleitet durch Helga Pülzl und Doris Wydra) auf der IPA-Konferenz in Cardiff vertreten. In diesem Panel konnten wir eine Reihe von Fragestellungen zu Politikwandel aus der theoretischen Perspektive interpretativer Ansätze heraus diskutieren. Die Themen reichten von Gesundheitspolitik über Waldpolitik bis hin zu Fragen des capacity-building in amerikanischen communities und der Kalkulation von Klimaveränderungen und deren Interpretation durch die öffentliche Verwaltung. Kritisch hinterfragt wurden dabei theoretische Konstrukte wie Pfadabhängigkeiten, institutional memory, aber auch die politische Wahrnehmung von Zeit und zeitlicher Be- und Eingrenzung oder die Einbettung statistischer Wahrheiten in den administrativen Diskurs. Generell lag ein starker Fokus auf der Bedeutung der Produktion „neuen Wissens“, dessen Einbettung in Policy-Narrative und dem daraus entstehenden Politikwandel.

Einen Fokus auf Politikwandel legt auch der Schwerpunkt im Heft 4/2011 der ÖZP, der von Helga Pülzl und Doris Wydra herausgegeben wird. Die beiden Artikel von Barbara Prainsack („The Power of Prediction: How Personal Genomics became a Policy Challenge“) und Anna Durnova („Feldforschung intim: Von Erlebnissen, Bedeutungen und Interpretationspraxis in der Politikfeldanalyse“) rücken einerseits die Relevanz von Individualentscheidungen für die Allgemeinheit in den Mittelpunkt des Interesses und zeigen andererseits die darin enthaltene Verschiebung von Machtverhältnissen zwischen den AkteurInnen und den Diskursen. Dabei kommt der politischen Rolle der Sprache eine besondere Bedeutung zu: sie verliert ihre „neutrale“, beschreibende Funktion und auch der/die ForscherIn muss seine/ihre Daten immer in Bezug zum Entstehungskontext analysieren. Es geht damit in diesem Schwerpunktheft zentral um die Konstruktion von Politikproblemen, die Veränderungen in den Bedeutungszusammenhängen und den daraus resultierenden Handlungsoptionen der AkteurInnen.

Sektion – Political Leadership

SprecherInnen: Kilian Franer (SPÖ Klub Wien) und Doris Wolfslehner (Bundeskanzleramt)

Webseite http://www.oegpw.at/sek_leadership/

Die Sektion Political Leadership hat ihre erfolgreiche Arbeit aus dem Jahr 2010 fortgesetzt. Die Mitgliederzahl konnte weiter erhöht werden. Der Sektion gehören nun an: Barbara Blümel, David Campbell, Kilian Franer, Henrik Gast, Diana Hehle, Reinhard Heinisch, Otmar Höll, Astrid-Marietta Hold, Regina Jankowitsch, Christian Kasper, Christian Moser, Jeanette Müller, Bettina Pepek, Martin Stieger, Michaela Topolnik, Iris Ullmann, David Wineroither, Doris Wolfslehner.

Die langjährige Sektionssprecherin Regina Jankowitsch hat ihre Funktion nach einer einstimmigen Wahl an Kilian Franer und Doris Wolfslehner übergeben.

Die Mitglieder der Sektion haben sich im Jahr 2011 am 14. März, 13. April, 29. September und 28. November getroffen. Zentrales Thema dieser Treffen war die Erarbeitung des Konzepts einer Studie zur Erhebung des Soll-Zustandes von Political Leadership aus Sicht österreichischer JournalistInnen. Ziel der Studie ist die grundsätzliche Erforschung und Diskussion des Konzepts Political Leadership sowie die Bildung eines Bewusstseins für das Phänomen "Leadership" im politischen Kontext. Das Projekt widmet sich konkret den folgenden Themenfeldern:

- Was ist aus journalistischer Sicht Qualität in der Politik?
- Was versteht man aus journalistischer Sicht unter Political Leadership?
- Was heißt aus journalistischer Sicht Professionalität in der Politik?
- Kann es aus journalistischer Sicht Qualitätsstandards in der und für die Politik geben?
- Welche Rolle haben JournalistInnen betreffend Qualität in der Politik bzw. Political Leadership?

Für das insgesamt 3-stufige Projekt wurde im Zeitraum Juli – August 2011 Stufe 1, persönliche ExpertInneninterviews, durchgeführt. Dazu wurden mit zehn heimischen ChefredakteurInnen aus TV und Print Einzelgespräche geführt, transkribiert und in Folge einer Inhaltsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse dazu liegen bis Ende November vor.

Für das Jahr 2012 ist die Fortsetzung der Arbeiten zur Studie geplant. Ein schriftliches Konzept zur Einwerbung von Drittmitteln wurde erstellt.

Sektion – powi04 Graduiertensektion

Webseite http://www.oegpw.at/sek_powi04/

Die Sektion powi04 hat ihre Arbeit eingestellt. Der Vorstand der ÖGPW wird Anfang 2012 in Rahmen einer Initiative versuchen, neue Mitglieder für diese Sektionsarbeit zu gewinnen.

5. Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (ÖZP)

<http://www.oezp.at>

Die ÖZP ist seit 1972 eine Stimme für politikwissenschaftliche Analyse und Forschung und wird von der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) herausgegeben. Sie veröffentlicht frei eingereichte Arbeiten zu Theorie, Methode, Praxis und Geschichte der Sozialwissenschaften in Deutsch und Englisch. Herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft ist die ÖZP offen für alle Forschungsrichtungen, Schulen und methodischen Zugänge. Sie will die Kommunikation zwischen verschiedenen Perspektiven vorantreiben. Daher werden alle Zusendungen im Double Blind Peer Review von mindestens zwei GutachterInnen beurteilt. Obwohl sich die Zeitschrift vor allem für den Stand der Politikwissenschaft und für aktuelle Entwicklungen in Österreich und Zentraleuropa interessiert, werden Artikel und Forschungsberichte unabhängig vom Bezug zu Österreich angenommen.

Die ÖZP erscheint vierteljährlich im facultas.wuv Verlag und ist im Social Science Citation Index (SSCI) verzeichnet.

Abopreise:

- Normalabonnement € 52,- zzgl. Versandkosten
- StudentInnenabonnement € 20,- zzgl. Versandkosten

ÖZP Bestellmöglichkeit unter <http://facultas.wuv.at/zeitschriften/sozialwissenschaften>

Open Access: Kostenloser PDF Download aller Artikel von 2000-2007 unter <http://www.oezp.at>! Von der Freischaltung sind die letzten 3 Jahrgänge ausgenommen.

Bericht des geschäftsführenden HerausgeberInnengremiums (GHG)

2011 war für die ÖZP ein außerordentlich erfolgreiches Jahr. Basierend auf der noch Ende 2010 beschlossenen und vom ÖGPW-Vorstand bewilligten Geschäftsordnung konnte das GHG in diesem Jahr entscheidende Weichenstellungen für die weitere gute Arbeit der ÖZP treffen.

Konkrete Verbesserungsmaßnahmen

2011 wurden die allgemeinen Regeln, nach denen die ÖZP funktioniert, überarbeitet und präzisiert:

- Überarbeitet und fertiggestellt wurden (jeweils auf dt./engl.) die AutorInnenhinweise, die GutachterInnenhinweise, und die Hinweise zur Einreichung eines Schwerpunkts;
- Neu eingeführt und beschlossen wurde ein Copyright Agreement (engl.), ab Jahrgang 2012 verbindlich zu unterfertigen von allen AutorInnen der ÖZP.

Für eine bessere und transparente Abwicklung des Begutachtungsprozesses wurde ein elektronisches Redaktionssystem (OJS) neu eingeführt, mit freundlicher Unterstützung der UB und des ZID der Universität Wien (ab 1.1.2012).

Neu eingeführt wurde weiters die Funktion eines eigenen Rezensionsredakteurs, der ebenfalls voraussichtlich mit 1.1.2012 beginnen wird (mit freundlicher Unterstützung der DSPL Sozialwissenschaften der Uni Wien).

Umsetzungsschritte der langfristigen Strategie

Das generelle Ziel des GHG ist es, die ÖZP als qualitativ hochwertiges politikwissenschaftliches Journal, das im SSCI und in Scopus verzeichnet ist, im deutschsprachigen Raum zu verankern, und für Österreich und umliegende Länder, insbesondere auch in Ost- und Südosteuropa, ein attraktives Journal für Artikeleinreichungen zu werden.

2011 war auch deshalb ein besonderes Jahr, weil die ÖZP mit Heft 3 des Jahrgangs auf eine offene Heftstruktur umgestellt wurde. Offene Hefte beruhen auf eigenständig eingereichte Artikel, wovon wir uns eine Qualitätssteigerung erwarten. Schwerpunkte (im Umfang von 2-4 Artikeln) können zukünftig nur noch im Rahmen eines offenen Heftes erscheinen. Wir erwarten uns von der Umstellung eine breitere thematische Streuung und damit mehr Attraktivität für LeserInnen, aber auch für AutorInnen.

Die ÖZP wurde 2011 erstmals eingeladen, an dem von der Thyssen-Stiftung geleiteten Verfahren zur Feststellung des besten sozialwissenschaftlichen Journal-Artikels eines Jahrganges teilzunehmen. Im Zuge dessen wird überlegt, das Ergebnis der für diesen Wettbewerb heftintern auszuwählenden zwei besten Artikels des Jahrgangs selbst zu veröffentlichen und zu prämiieren.

Insbesondere sei darauf verwiesen, dass die neue Schiene der „Diskussionsbeiträge“ mit Heft 1/2011 angelaufen ist. Der erste Diskussionszyklus zu Zustand und Zukunft der Disziplin Politikwissenschaft in Österreich wurde in der ganzen Community breit rezipiert, hat bereits zu zahlreichen Reaktionen geführt, und im Editorial von Heft 4/2011 werden einige LeserInnenbriefe dazu publiziert. Alle Diskussionsbeiträge und Rezensionen, die in der ÖZP erscheinen, sind online auf der Webseite der ÖZP (<http://www.oezp.at>) abrufbar.

Das GHG hat sich im Jahr 2011, basierend auf der Geschäftsordnung, auch gegenüber der Redaktion zunehmend in seiner Rolle als strategiefindendes und Weisung gebendes Gremium gefunden. In vielen Einzelentscheidungen, die hier nicht im Detail wiedergegeben werden können, hat das GHG gemeinsam mit der Redaktion den (für ein Journal zentralen!) Begutachtungsprozess verbessern können.

Ausblick

Insgesamt ist die Qualität der bei der ÖZP eingereichten und dann veröffentlichten Artikel sicher noch verbesserungswürdig. Doch mit einem Bündel an Maßnahmen, insbesondere der ständigen Bewerbung der Zeitschrift bei potentiellen AutorInnen und der verstärkten Präsenz bei eigenen „meet the publisher“ Seminaren, hofft das GHG, einerseits insbesondere den jungen WissenschaftlerInnen die Grundregeln des wissenschaftlichen

Publizierens nach internationalen Standards vermitteln zu können, und andererseits auf diese Weise vermehrt qualitätsvolle Beiträge akquirieren zu können.

Mit Ende 2011 beendet das GHG auch seinen ersten zweijährigen Tätigkeitszyklus. Im Namen der Mitglieder des GHG von 2010/11 möchte ich mich ausdrücklich beim Vorstand der ÖGPW für das Vertrauen bedanken, das uns entgegengebracht wurde. Ich glaube, das Zusammenspiel von Vorstand – GHG – Redaktion hat sich außerordentlich bewährt.

Das **geschäftsführende HerausgeberInnengremium**, dessen Mitglieder durch die ÖGPW auf zwei Jahre bestellt sind, hatte von 2010-2011 folgende Mitglieder:

- **Peter Biegelbauer**, Senior Researcher, Institut für Höhere Studien
- **Anna Durnová**, Post-Doc Researcher, Forschungsplattform Life Science Governance, Universität Wien
- **Ludger Helms**, Univ.-Prof., Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck
- **Thomas König**, Lektor, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
- **Helga Pülzl**, Post-Doc Researcher, Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Universität Salzburg
- **Gary Schaal**, Univ.-Prof., Institut für Politikwissenschaft, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- **Dieter Segert**, Univ.-Prof., Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
- **Hubert Sickinger**, Senior Researcher, Institut für Konfliktforschung, Wien
- **Kathrin Stainer-Hämmerle**, FH-Prof. für Politikwissenschaft, Fachhochschule Kärnten
- **Doris Wydra**, Post-Doc Researcher, Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Universität Salzburg
- Die Redaktion steuert weitere zwei Mitglieder zum Gremium bei.

Als Sprecher und Koordinator des Gremiums fungierte Thomas König (kontakt@oezp.at).

Bericht der Redaktion

Betreffend strukturelle Veränderungen wird auf den Jahresbericht des GHG der ÖZP verwiesen. Diese wurden vom GHG gemeinsam mit der Redaktion geplant und implementiert.

Die personelle Zusammensetzung der Redaktion der ÖZP blieb im Jahr 2011 unverändert:

- Marcel Fink (Sprecher der Redaktion), Institut für Staatswissenschaft
- Karin Bischof, Institut für Konfliktforschung
- Maria Pohn-Weidinger
- Peter Slominski, Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Karin Stögner, Institut für Konfliktforschung

Die ÖZP veröffentlichte im Jahr 2011 zwei Schwerpunktheft „alten Zuschnitts“ (1/2011 und 2/2011), ein „offens“ Heft (ohne Schwerpunkt) (3/2011) sowie ein Heft mit kleinem Schwerpunkt „neuen Zuschnitts“ (4/2011).

Insgesamt wurden in diesem Jahrgang 21 Vollbeiträge und 3 Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Von den Vollbeiträgen sind 12 im Rahmen von Schwerpunkten erschienen und 9 außerhalb von Schwerpunkten. Zusätzlich wurden 23 Buchrezensionen veröffentlicht

Die geographische Lozierung der AutorInnen von Voll- und Diskussionsbeiträgen verteilt sich wie folgt: Österreich: 17; Deutschland: 13; UK: 1; Niederlande: 1.

Von den insgesamt 32 AutorInnen entfallen 19 (oder ca. 60%) auf Männer und 13 (oder ca. 40%) auf Frauen.

Wissenschaftlicher Beirat

Ein **wissenschaftliche Beirat** berät den ÖGPW Vorstand, das geschäftsführende HerausgeberInnengremium und die Redaktion in allen Belangen des laufenden Geschäfts und repräsentiert die Zeitschrift nach außen. Der wissenschaftliche Beirat umfasst folgende Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bruno Aigner (Wien), Erna Appelt (Innsbruck), Rainer Bauböck (Wien/Florenz), Peter Biegelbauer* (Wien), David Campbell (Wien), Herbert Dachs (Salzburg), Gerda Falkner (Wien), Franz Fallend (Salzburg), Gertraud Fellner (Wien), Peter Filzmaier (Krems), Erich Fröschl (Wien), Heinz Gärtner (Wien) Peter Gerlich (Wien), Herbert Gottweis (Wien), Birgitt Haller (Wien), Hans Georg Heinrich (Wien), Otmar Höll (Wien), Andy Kaltenbrunner (Wien), Ferdinand Karlhofer (Innsbruck), Bernhard Kittel (Oldenburg), Raoul Kneucker (Wien), Regina Köpl (Wien), Helmut Kramer (Wien), Eva Kreisky (Wien), Volkmar Lauber (Salzburg), Andrea Lenschow (Osnabrück), Paul Luif (Wien), Kurt Richard Luther (Keele), Gerhard Mangott (Innsbruck/Wien), Walter Manoschek (Wien), Gregor Matjan (Wien), Josef Melchior (Wien), Monika Mokre (Wien), Bernhard Natter (Innsbruck), Christine Neuhold (Maastricht), Gerda Neyer (Stockholm), Anton Pelinka (Budapest), Klaus Poier (Graz), Helga Pülzl* (Salzburg), Sieglinde Rosenberger (Wien), Günther Sandner (Wien), Birgit Sauer (Wien), Gary S. Schaal* (Hamburg), Christian Schaller (Wien), Patrick Scherhauser (Wien), Heinrich Schneider (Wien), Dieter Segert* (Wien), Hubert Sickinger* (Wien), Anselm Skuhra (Salzburg), Peter Slominski (Wien), Andreas Stadler (Wien), Kathrin Stainer-Hämmerle* (Klagenfurt/Villach), Emmerich Tálos (Wien), Karl Ucakar (Wien), Peter Ulram (Wien), Harald Waldrauch (Wien), Florian Walter (Wien), Alexandra Weiss (Innsbruck), Birgit Weiss (Wien), Armin Wolf (Wien), Elisabeth Wolfgruber (Salzburg)

* Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, die als geschäftsführende HerausgeberInnen tätig sind, müssen Ihre Funktion im Beirat zu dieser Zeit ruhend stellen.

6. Generalversammlung und Wahl des neuen Vorstands

Auf der ÖGPW Generalversammlung am 2. Dezember 2011 in Salzburg wurde von den Mitgliedern in einer Briefwahl folgender Vorstand für die Funktionsperiode 2012/13 gewählt:

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Gilg Seeber** (Vorsitzender) (Universität Innsbruck)
Dr. **Tamara Ehs** (Stellvertretende Vorsitzende) (Universität Wien)
Dr. **Doris Wolfslehner** (Kassierin) (Bundeskanzleramt)
Dr. **Franz Eder** (Universität Innsbruck)
Mag. **Sibylle Hamann** (Wien)
Dr. **Emma Lantschner** (Universität Graz)
Ass.-Prof. Dr. **Josef Melchior** (Universität Wien)
Dr. **Roman Pfefferle** (Universität Wien)
Univ.-Prof. Dr. **Johannes Pollak** (Institut für Höhere Studien und Privatuniversität Webster, Wien)
Univ.-Prof. Dr. **Sonja Puntscher Riekmann** (Universität Salzburg)



v.l.n.r. Doris Wolfslehner, Emma Lantschner, Patrick Scherhauer, Sibylle Hamann, Franz Eder, Gilg Seeber, Tamara Ehs, Roman Pfefferle, Sonja Puntscher Riekmann, Josef Melchior, Johannes Pollak

7. Mitglieder-Monitoring

ÖGPW Mitglieder – Vergleich Stand 2010 mit 2011

Mitglieder	weiblich	männlich	insgesamt
StudentInnen	125	220	335 (+11)
AbsolventInnen	96	159	265 (+1)
ProfessorInnen bzw. Mitglieder in vergleichbarer beruflicher Position	12	56	68 (+/-0)
insgesamt	233	435	668 (+12)

+ 12 Institutionelle Mitgliedschaften (+1)

SUMME: 680 Mitglieder (Stand 28.11.2011)

Gender-Monitoring 2011 entlang der IPSA Richtlinien

	Total	Frauen
Mitglieder	668	233
Führungspositionen 2011		
Vorsitzende/r	1	1
Stellvertr. Vorsitzende/r	1	1
Vorstandsmitglieder	11	6
GeneralsekretärIn	1	0
SprecherInnen der Sektionen	7	5
HerausgeberInnen in der ÖZP	10	4
Führungspositionen seit der Gründung		
Vorsitzende	20	7
GeneralsekretärInnen	20	8